

Trotz einer im Vergleich nicht so angespannten Lage auf dem Wohnungsmarkt wie in den Ballungszentren Berlin, München, Köln oder Frankfurt und niedrigeren Bauland-, Immobilien- und Mietpreisen wird es immer schwieriger, im Ruhrgebiet bezahlbaren Wohnraum zu finden. Insbesondere in den Großstädten wird Wohnen immer teurer. Der Bestand an Sozialwohnungen geht weiter drastisch zurück. Nach einer Studie der Hans-Böckler-Stiftung (2018) fehlen zwischen Duisburg und Dortmund 190.121 Wohnungen, die für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen erschwinglich sind.



Der vierte Wohnungsmarktbericht Ruhr, erarbeitet von den Kommunen und dem Regionalverband Ruhr, weist im Zehnjahresvergleich (2006 bis 2016) einen Rückgang des geförderten Mietwohnungsbestandes zwischen 32 % (Essen) und 46,9 % (Dortmund) aus. Bis 2030 fallen viele weitere geförderte Wohnungen aus der Sozialbindung.

Eine flächendeckende Mietpreisbremse, Leerstandsmonitoring, stärkeres Bauen im Bestand, eine Neubauoffensive für Mehrgeschosswohnungsbau von Mietwohnungen verbunden mit Quartiersentwicklung, Schaffung von öffentlich geförderten Wohnungen: im Ruhrgebiet überwiegend Fehlanzeige. Dabei hätten 58 % der Einwohner*innen einen Anspruch auf eine Sozialwohnung.

Der Entwurf des neuen Regionalplans Ruhr weist eine Wohnbaufläche für 115.000 neue Wohnungen aus. Neubau allein löst die Probleme jedoch nicht, schon gar nicht

das Problem der Verdrängung von Menschen aus „ihren“ Quartieren und das der wachsenden sozialen Ungleichheit. Denn für AIG-II- und Sozialgeld-Empfänger*innen sind inzwischen schon die Mieten für neue Sozialwohnungen zu hoch.

Unter diesen Bedingungen werden der Bedarf an bezahlbaren Wohnungen, die Notwendigkeit einer Mietpreisbremse, die Möglichkeit von Investitionen in die kommunale Infrastruktur weiter steigen. Wohnen muss endlich als soziale Frage angesehen werden – Wohnungen sind keine Ware! Gleichzeitig wird die Schaffung von Umweltgerechtigkeit und Chancengleichheit immer wichtiger.

Vor der ersten Direktwahl der Verbandsversammlung des RVR wollen wir eine Bilanz der Arbeit des RVR zum Thema Wohnen ziehen und Lösungen für die auch in unserer Region immer schwierigere Situation auf dem Wohnungsmarkt diskutieren.

- ▶ Worauf kommt es in der Wohnungspolitik für Ruhr an? Auf welche Unterschiede in der Region selbst ist dabei zu achten?
- ▶ Welchen Schutz brauchen Mieter*innen in Ruhr?
- ▶ Wie können hier Mietpreissteigerungen verhindert werden?

Um diese Fragen mit allen Teilnehmer*innen diskutieren zu können, haben wir unterschiedliche Fachleute eingeladen.

Layout

Annette Baufeldt, Gelsenkirchen

Bildnachweise

Titelseite: Küppersbuschsiedlung Gelsenkirchen/Tomas Grohé; Illustrationen Innenseiten: Tanor/shutterstock.com, Evellian/shutterstock.com

Wohnen für Alle

Strategien und Lösungsansätze für das Ruhrgebiet



**Konferenz –
„live“ und online**

Sa. 20. Juni 2020, 11 – 16 Uhr

im Regionalverband Ruhr
Robert-Schmidt-Saal
Kronprinzenstr. 35 • 45128 Essen



ab 10.00 Uhr Eintreffen und Anmeldung

11.00 Uhr

Eröffnung und Begrüßung

Wohnen in Ruhr fängt bei der Planung an

Wolfgang Freye, Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE im RVR

Grußwort

Karola Geiß-Netthöfel, Regionaldirektorin des RVR

Wohnen bezahlbar machen – Aktivitäten der Fraktion DIE LINKE im Bundestag gegen die neue Wohnungsnot und die Herausforderungen zur Deckung der Bedarfe an Wohnraum

Caren Lay, MdB, stellv. Fraktionsvorsitzende, Obfrau im Ausschuss für Bau, Wohnen, Stadtentwicklung und Kommunen der Fraktion DIE LINKE im Bundestag

„Wir holen die Stadt zurück“ – Neue Wege für bezahlbare Mieten und soziale Stadtentwicklung am Beispiel Berlin

Katalin Gennburg, Sprecherin für Stadtentwicklung, Tourismus und Smart City der Fraktion DIE LINKE im Abgeordnetenhaus von Berlin

12.10 Uhr kurze Pause

12.20 Uhr

Wohnen in der Metropole Ruhr – Der regionale Blick

Maria Wagener, Referatsleiterin Regionalentwicklung und Dr. Hadia Straub, Teamleiterin Masterplanung des RVR

Der kommunale Blick auf die regionale Strategie

Julia Meininghaus, Amt für Wohnen und Stadterneuerung Dortmund (angefragt)

Fragen und Diskussion zu den Vorträgen

13.30 Uhr Mittagspause

14.00 Uhr

Das Bündnis „Wir wollen Wohnen!“ – Notwendigkeit der Stärkung des Mieterschutzes in NRW mit besonderer Berücksichtigung der Situation im Ruhrgebiet

Hans-Jochem Witzke, 1. Vorsitzender Deutscher Mieterbund NRW e.V.

Impuls: Für eine menschenorientierte Wohnungspolitik im Ruhrgebiet – Menschen in besonderen Lebenslagen in den Blick nehmen – Die Positionen und Aktivitäten des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes NRW

Konrad Lischka, Kreisgruppengeschäftsführer des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Essen

Fragen und Diskussion zu den Vorträgen

15.00 Uhr Kaffepause

15.15 Uhr

Resümee: Wie kann man die sozialen Fragen rund ums Wohnen, zur Beseitigung des Nord-Süd-Gefälles, die Unterschiede zwischen Großstädten und kreisangehörigen Kommunen im Ruhrgebiet lösen? Was ist die richtige Antwort auf die Verknappung von Wohnraum in der Region?

15.25 Uhr Abschlussdiskussion

16.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Moderation: Christine Kostrzewa, Journalistin
Ulrike Detjen, stellv. Vorsitzende des kopofn nrw e.V.

Anmeldung

Wir bitten um Anmeldung bis zum 17. Juni 2020 telefonisch unter 0201 2069-325 oder per E-Mail an dielinke@rvr.ruhr.

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Vom Essener Hauptbahnhof erreicht man das Verbandsgebäude des RVR fußläufig oder mit den Straßenbahnlinien 105 und 101 (Haltestelle Kronprinzenstraße) sowie den Buslinien 155 und 193 (Haltestelle Helbingstraße).

Anreise mit dem Auto

In der Tiefgarage, Kronprinzenstr. 35, stehen Parkplätze zur Verfügung.

Online-Teilnahme

Die Fraktion DIE LINKE im RVR nutzt für ihr Online-Angebot die leistungsfähige Software der US-Firma www.zoom.us. Informationen zur Teilnahme an der Konferenz über Zoom werden den Angemeldeten vorab per Mail zusammen mit Hinweisen zur Nutzung des Programms geschickt.

Die Fraktion selbst legt im Zoom-System keine Daten von Teilnehmenden an. Das Anmelde-Management erfolgt ausschließlich über die fraktionseigene Datenbank. Im Sinne von Datensparsamkeit ist es möglich, den Zoom-Raum mit abgewandelter Namensgebung (z. B. nur Vorname oder Dienststelle) zu betreten. Für weitere Informationen siehe: <https://zoom.us/de-de/privacy.html>.

Verpflegung vor Ort

Für einen Mittagsbiss und die Versorgung mit Getränken ist gesorgt. Den Pizzadienst zuhause muss jede*r selbst organisieren ...



Veranstalter

Fraktion DIE LINKE im Regionalverband Ruhr
Kronprinzenstr. 35 • 45128 Essen
E-Mail: dielinke@rvr.ruhr • www.dielinke-rvr.de
in Zusammenarbeit mit dem kopofn nrw e.V.
V.i.S.d.P.: Wolfgang Freye, Fraktion DIE LINKE im RVR